

**Anfrage** von Urs Kaltenrieder (SP, Regensdorf)  
betreffend Konzept für die Betreuung HIV-betroffener  
Familien und Pflegefamilien

---

Zur Zeit leben nach Schätzungen von Fachleuten im Kanton Zürich über 100 HIV-betroffene Familien mit gegen 150 Kindern.

Die medizinischen und psychosozialen Probleme dieser meist alleinerziehenden, drogen-abhängigen und HIV-infizierten Mütter und ihrer teilweise ebenfalls HIV-betroffenen Kinder erfordern komplexe Hilfsangebote. Oftmals müssen die Kinder kurz- oder langfristig in Pflegefamilien fremdplaziert werden. Um die vielschichtigen Problemstellungen örtlich und personell koordiniert angehen zu können ist ein spezielles Konzept erforderlich.

Vor diesem Hintergrund bitte ich den Regierungsrat um Antwort zu den nachfolgenden Fragen:

1. Wie schätzt der Regierungsrat die qualitative und quantitative Entwicklung bei der HIV-Problematik im allgemeinen und bei den HIV-betroffenen Familien im speziellen ein?
2. Verfügt die Gesundheitsdirektion über ein Konzept für eine angemessene und flächendeckende Beratung, Betreuung und Begleitung von HIV-betroffenen Familien und Pflegefamilien?
3. Welche Schwerpunkte enthält dieses Konzept und welchen Bedürfnissen müsste es nach Auffassung des Regierungsrats entsprechen?
4. Welche Versorgungslücken, bzw. welche konzeptionelle und organisatorische Mängel bestehen in diesem Bereich allenfalls noch?
5. Mit welchen Massnahmen und in welchem zeitlichen Rahmen will der Regierungsrat die Betreuung und Beratung von HIV-betroffenen Familien und Pflegefamilien im Kanton Zürich optimieren?
6. Wie ist die entsprechende Organisations- und Führungsstruktur aufgebaut, bzw. geplant?
7. Gedenkt die Regierung dem Kantonsrat in naher Zukunft eine Vorlage in obiger Angelegenheit zu unterbreiten?

Urs Kaltenrieder